**Heime braucht es keine**

Diesen Text hat Volker Schönwiese geschrieben.

Nach dem 2. Weltkrieg hat alles wieder neu angefangen.

Die großen Heime für behinderte Menschen haben weitergearbeitet.

Viele behinderte Menschen waren dort eingesperrt und haben viel Gewalt erlebt.

Behinderten Menschen zuhause ist es besser gegangen.

Sie wollten Arbeit und mehr Unterstützung.

In den 1970er Jahren sind junge behinderte Menschen aktiv geworden.

Sie haben gesagt: Heime braucht es keine.

Sie wollten Menschenrechte und überall dabei sein.

Die jungen Menschen haben Selbstbestimmt Leben Gruppen gegründet.

Sie haben demonstriert und Flugblätter verteilt.

Sie wollten Barrierefreiheit in Bussen und Bahnen.

Sie haben Straßen-Bahnen und Autos blockiert.

Sie haben Politiker gestört.

Sie wollten Pflege-Geld für gute Unterstützung.

Für Pflege-Geld haben sie einen Hungerstreik gemacht.

10 Tage sind sie im Parlament in Wien gewesen und haben nichts gegessen.

Die Zeitungen haben darüber berichtet.

Die Politiker haben endlich mit vielen behinderten Menschen gesprochen.

Dann ist das Pflegegeld beschlossen worden.

Das war ein großer Erfolg!

Die Heime gab es aber immer noch.

Aber die behinderten jungen Leute wollten Persönliche Assistenz.

Und sie wollten Beratung von behinderten Menschen für behinderte Menschen.

In den Selbstbestimmt Leben Zentren gibt es deshalb Peer-Beratung.

Selbstbestimmt Leben Gruppen auf der ganzen Welt haben einen großen Erfolg geschafft:

Die UNO-Regeln für alle Menschen mit Behinderungen.

Das ist ein Vertrag für die ganze Welt.

Die Rechte von Menschen mit Behinderungen stehen in den UNO-Regeln.

Damit sie selbst-bestimmt und gleich-berechtigt leben können.

Österreich hat den Vertrag auch unterschrieben.

Aber es läuft trotzdem noch viel falsch in Österreich.